

Greenplease Newsletter

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN Gladbeck

Informationsabend zum Thema „Dachbegrünung“

Themen in dieser Ausgabe:

- Dachbegrünung
- Ausbaupläne A 52
- Bahnpolitik
- Europawahl
- Regionale Wirtschaftsförderung
- Zuwanderungsgesetz

In dieser Ausgabe:

Informationsabend zum Thema „Dachbegrünung“	1
Landesbetrieb legt A52-Planungen offen	2
GRÜNE in NRW: „Monopol der Bahn AG brechen“	2
Europawahl: „Vorbehaltlos froh!“	3
Euroergebnis gibt kräftig Rückenwind für Kommunalwahl	3
Wirtschaftsförderer müssen Grenzen in ihren Köpfen überwinden	4
Zuwanderung: Paradigmenwechsel eingeläutet	4

Gemeinsam mit dem Deutschen Dachgärtnerverband e.V. veranstalten die Grünen einen Informationsabend zum Thema Dachbegrünung. Interessierte Bürgerinnen und Bürger erhalten hier Auskunft über die Vorteile von grünen Dächern, deren Kosten sowie über Einsparungen und Fördermöglichkeiten.

Begrünte Dächer bestechen nicht nur durch ihren ökologischen Nutzen, sondern überzeugen auch auf Grund ihrer ästhetischen Bereicherung für die Wohnquartiere. Sie binden Staub und sorgen für ein gutes Mikro- und Innenraumklima.

Die positiven thermischen Effekte von Dachbegrünungen beziehen sich vorwiegend auf die Minderung der Temperaturextreme im Jahresverlauf. Während schwarze Dachabdichtungen wie z.B. Folien, Schweißbahnen sich auf etwa 50 °C bis über 80 °C aufheizen, betragen die maximalen Temperaturen bei bepflanzten Dächern etwa 20 °C bis 25 °C. In klaren Winternächten sinkt die Temperatur unbepflanzter Dächer je nach Außentemperatur und je nach Dämmung auf bis zu minus 20 °C. Die jährliche Temperaturschwankung kann somit ungefähr 100 °C betragen. Begrünte Dächer kühlen sich im Winter nur auf wenig unter 0 °C ab, so dass hier die Jahreschwankungen nur etwa 30 °C beträgt.

An heißen Sommertagen heizen sich Innenräume langsamer auf, da eine Dachbegrünung zum einen wärmpuffernd wirkt und zum anderen ein Großteil der eingestrahlten Sonnenenergie zur Verdampfung von Wasser genutzt und dadurch Verdunstungskälte produziert wird.

Nicht zuletzt schützt die Dachbegrünung die Dachhaut ideal vor großen Temperaturschwankungen, Hagel oder UV-Strahlung und verlängert damit die Dachlebensdauer um ein Vielfaches.

Gerade vor dem Hintergrund der starken Niederschläge in den vergangenen Jahren gewinnen grüne Dächer an Bedeutung, da sie große Mengen des Niederschlagswassers binden und erst zeitverzögert abgeben. Während bei konventionellen Dächern zwischen 80 und 100 % des Niederschlagswassers unmittelbar in die Kanalisation geleitet werden, reduziert sich dieser Anteil bei begrünten Dächern um die Hälfte. Dadurch wird die Stadtentwässerung deutlich entlastet und der eigene Geldbeutel



Für die Begrünung der Garagendächer an der Hegestraße wurde Grünenmitglied Dr. Jens Oliver Pommeranz mit dem Umweltpreis ausgezeichnet. Während im Vordergrund das Dachgrün die Niederschläge speichert, sammeln sich auf den konventionellen Flachdächern im Hintergrund große Pfützen.

durch Senkung der Abwassergebühren geschont.

Wie das Dach des Wohnhauses, des Betriebes, der Garage oder des Abstellraums in eine blühende Landschaft verwandelt werden kann und welche Fördermittel beantragt werden können, erläutern die Fachleute innerhalb des Infoabends. Die Veranstaltung findet am

**Montag, dem 28. Juni.
ab 18:30 Uhr
im Lesecafe der Bücherei
(Friedrich-Ebert-Str. 8)**

statt. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, Fragen an die Dachgärtner zu richten.

→ [Veranstaltungsflyer \(pdf\)](#)

→ [weitere Infos im Netz](#)

Landesbetrieb legt A52-Planungen offen

[09.06.04] Jetzt also doch: Der Landesbetrieb Straßenbau NRW legt seine Planungen zum Ausbau der A52 offen, nachdem der Fraktionsvorsitzende der Bündnisgrünen, Mario Herrmann, den Zugang zu den Daten auf Grundlage des Informationsfreiheitsgesetzes NRW (IFG) erbat.

Das „Nein“ der Planer auf die Frage, ob den Fraktionen die präsentierten Variantenuntersuchungen zur Verfügung gestellt werden könnten, klang in der gemeinsamen Sitzung des Bau- und Wirtschaftsausschusses am 13. Mai noch sehr endgültig. Nun aber erhielt der Grünen-Rats Herr die CD mit den Planungsunterlagen ausgehändigt.

„Den Schritt der Bochumer Straßenplaner begrüße ich sehr“, so Herrmann. Den Bürgern den Zugang zu den Autobahnplanungen zu ermöglichen, sei auch im Interesse eines transparenten Planungs-

prozesses sinnvoll. Zwei der vier Varianten beinhalten einen Deckel, der südlich der Schützenstraßen beginne und bis östlich der Grabenstraße reiche. „Allerdings enthält eine dieser Varianten in Teilbereichen nur eine sogenannte Galerie, also einen „halben Deckel“ und kommt aus unserer Sicht daher nicht in Frage. Die Planungsvariante, die eine Kompletdeckelung von der Schützen- bis hinter die Grabenstraße vorsieht, könnte jedoch die Basis für weitere Überlegungen sein“, kommentiert Herrmann die Planungen. Seines Erachtens führe für den Bund ohnehin kein Weg an einem Deckel vorbei. So würden die Belastungsdaten deutlich machen, dass zur Verteilung der innerstädtischen Verkehre eine neue Straße auf dem Deckel notwendig sei. Die Prognosezahlen rechnen für diese Straße im Jahr 2020 mit Belastungen von 13.000 Fahrzeugen, also etwas weniger als die Horster Straße heute aufweise.

Bezüglich anderer wichtiger Anforderungen der Stadt Gladbeck bestehe jedoch weiterhin deutlicher Nachbesserungsbedarf, so Herrmann: „Der Anschluss von der Schützenstraße her erscheint noch wenig praktikabel, die Anbindung des Gewerbeparks Brauck ist nach wie vor unzulänglich und detaillierte Aussagen über die Anbindung bzw. den Lärmschutz der Freizeitstätte Wittlingen fehlen bislang!“

Ursprünglich wollten die Grünen die Planungsunterlagen im Internet allen interessierten Bürgern zugänglich machen. Der Landesbetrieb beruft sich jedoch auf sein Urheberrecht und machte deutlich, dass eine Veröffentlichung der Originaldateien nicht zulässig sei. Auf Grundlage der vorliegenden Informationen haben die Grünen daher eigene Pläne erarbeitet, die die untersuchten Varianten verdeutlichen.

→ [alle Varianten im Netz](#)

→ [Infoseiten zur A 52](#)



Wird von den GRÜNEN deutlich abgelehnt: der Neubau einer Autobahn durch das Landschaftsschutzgebiet zwischen Gladbeck und Gelsenkirchen

„Die Variante, die eine Kompletdeckelung vorsieht, könnte die Basis für weitere Planungen sein!“

GRÜNE in NRW: „Monopol der Bahn AG brechen“

In einem Antrag zur Bahnpolitik hat sich die Rot/GRÜNE Koalition im Landtag für eine klare Trennung des Schienennetzes vom eigentlichen Transportbetrieb ausgesprochen.

Bislang besteht hier nur eine unternehmensinterne Trennung zwischen der DB AG, die den Personen- und Güterverkehr macht und der DB Netz AG, die für die Trassenvergabe und den Betrieb des Schienennetzes zuständig ist. Oliver Keymis MdL, verkehrspolitischer Sprecher: „Die GRÜNEN sind immer für eine klare Trennung von Netz und Transportbetrieb eingetreten. Ich

begrüße sehr, dass sich jetzt auch die SPD zu dieser Zielsetzung klar bekennt. Die Berufspendlerinnen und Berufspendler müssen auf der fehlenden Wettbewerb auf der Schiene täglich durch mangelnde Qualität und Pünktlichkeit ausbaden. Das Monopol der Bahn AG auf der Schiene muss gebrochen werden, um bessere Züge, mehr Sitzplatzkapazitäten, eine höhere Pünktlichkeit und insgesamt mehr Verkehr auf die Schiene zu bekommen.

Wir wollen den Schienenwegeausbau in die bewährte Kompetenz der Länder legen, wie wir dies seit Jahrzehnten im Straßenbau erfolgreich prakti-

zieren. Wir können damit schneller und gezielter Investitionen in Lückenschlüsse im Schienennetz oder Gleisanschlüsse für Firmen realisieren. Darüber hinaus wollen wir die Bahnhofsgebäude an die Städte übertragen. Der marode Zustand vieler Bahnhöfe im Land ist nicht weiter zu akzeptieren. Der Investitionsstau der Bahn AG soll aufgelöst werden, weil gerade die Kommunen das größte Interesse an attraktiven Bahnhöfen haben. Die Bundesmittel für den Schienenausbau müssen an die Länder und die Mittel für die Bahnhofsmodernisierung an die Kommunen gegeben werden.“



Züge sollen nicht nur auf DB-Gleisen rollen. Wettbewerb soll Angebot verbessern.

Europawahl: „Vorbehaltlos froh“

[14.06.04] BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN haben bei der Europawahl mit 11,9 Prozent ein erstklassiges Ergebnis erzielt. "Wir Grüne haben die Europawahlen als Europawahlen ernst genommen", begründete der strahlende Spitzenkandidat Dany Cohn-Bendit den Wahlerfolg.

Nach dem offiziellen Endergebnis erreichten BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN 11,9 Prozent der Stimmen und 13 der 99 deutschen Sitze im Europäischen Parlament. Gegenüber der letzten Europawahl im Jahr 1999 konnten sie damit um 5,5 Prozentpunkte zulegen, ihr Ergebnis also fast verdoppeln. Damit sind BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die eindeutigen Gewinner der Europawahl.

Die grüne Spitzenkandidatin Rebecca Harms nannte das Ergebnis eine "sehr gute Voraussetzung, um konsequent grüne Politik in Europa umzusetzen". BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN hätten sich das erstklassige Ergebnis durch ihre "sehr gut besetzte Liste", ein

"supergutes thematisches Angebot" mit der Betonung Europa-relevanter Themen wie Menschenrechte, Frieden, Sicherheit, Umweltpolitik und Verbraucherschutz und die gemeinsame Wahlkampagne der Europäischen Grünen Partei "wirklich verdient".

"Wir sind vorbehaltlos froh", sagte der Bundesvorsitzende

*Mitglied werden und
GRÜNE Politik
unterstützen:*

www.gruene-testen.de

von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Reinhard Bütikofer am Wahlabend. Bütikofer betonte, dass das Ergebnis dieser Europawahl "das beste Wahlergebnis ist, das BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN je bei einer bundesweiten Wahl erzielt haben". Es habe sich ausgezahlt, dass die Grünen Europa im Wahlkampf als positive Vision besetzt und so einen Gegenpol zum "Wahlkampf der Angstbilder" der Union gesetzt hätten. "Wir sind sehr stolz auf dieses Er-

gebnis", so der Grünen-Vorsitzende.

Vor der Bundesgeschäftsstelle von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Berlin und im Innenhof des grünen Hauses verfolgten zahlreiche Menschen die Ergebnisse vor den Bildschirmen und feierten fröhlich den grünen Wahlerfolg.

Die Union lag im Endergebnis bei 44,5 Prozent, die SPD bei 21,5 Prozent, die PDS bei 6,1 Prozent. Die FDP konnte 6,1 Prozent der Stimmen erreichen und wird so zum ersten Mal seit zehn Jahren wieder ins Europäische Parlament einziehen. Die Wahlbeteiligung lag in Deutschland bei 43,6 Prozent.

Die dreizehn Abgeordneten, die BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ins Europäische Parlament schicken, sind: Rebecca Harms, Daniel Cohn-Bendit, Heide Rühle, Friedrich-Wilhelm Graefe zu Baringdorf, Angelika Beer, Cem Özdemir, Gisela Kallenbach, Frithjof Schmidt, Hiltrud Breyer, Michael Cramer, Elisabeth Schroedter, Milan Horáček und Helga Trüpel.



Spitzenkandidat Daniel-Cohn Bendit kann mit starken 11,9 Prozent grüne Politik für Europa vorantreiben

*„Das Ergebnis ist
eine sehr gute
Voraussetzung
um konsequent
grüne Politik in
Europa
umzusetzen-“*

Euro-Ergebnis schafft kräftigen Rückenwind für Kommunalwahl

[14.06.04] Als hervorragende Ausgangsbasis für die Wahlen des Kreistags und der Stadträte im September bewerten Sabine von der Beck und Mario Herrmann, Spitzenkandidaten für die Kreistagswahl, das Ergebnis der GRÜNEN bei der gestrigen Wahl zum europäischen Parlament.

"Wir haben nun allerbeste Chancen, mit einer deutlich verstärkten Fraktion im nächsten Kreistag vertreten zu sein und auch bei der Frage des zukünftigen Landrats ein ge-

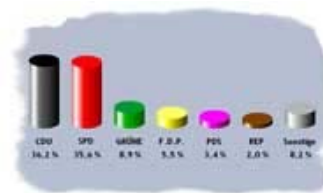
wichtiges Wörtchen mitzureden!" freut sich die grüne Bewerberin für das Landratsamt Sabine von der Beck. "Unser hoher Zuspruch zeigt, dass mit einem themenorientierten Wahlkampf die WählerInnen zu überzeugen sind. Dies wird auch bei der anstehenden Kommunalwahl unsere Richtschnur sein!"

"Bündnis 90 / Die Grünen haben in Recklinghausen, Waltrop und Haltern satt zweistellige Ergebnisse erzielt, in allen anderen Kreisstädten liegen sie zwischen 8,5 und 10 Prozent. Diesen Schwung werden wir nutzen, um im Herbst auch

im Kreistag und in den Räten starke Fraktionen zu erhalten und absolute Mehrheiten zu verhindern!" ergänzt Kreisvorstandssprecher Mario Herrmann.

Jedoch werden sich die GRÜNEN nicht auf ihren Lorbeeren ausruhen, sondern noch vor den Sommerferien ihr Programmprofil schärfen und bei wichtigen Themen wie Loe-mühle und der A52 oder auch dem Verbraucher- und dem Naturschutz am Ball bleiben, versprechen die beiden SpitzenkandidatInnen.

→ Gladbecker Ergebnisse



Die GRÜNEN konnten mit 8,9 % ihren Stimmanteil in Gladbeck gegenüber 1999 um 4,1 Prozentpunkte steigern.

Wirtschaftsförderer müssen Stadtgrenzen in ihren Köpfen überwinden

[08.06.04] Die Abkehr von der Kirchturmpolitik sei längst überfällig, nimmt die grüne Kreistagskandidatin Eva-Maria Stuckel Stellung zur sich bildenden Emscher-Lippe-Allianz. Gerade für eine kompakte Stadt wie Gladbeck sei der regionale Schulterschluss unerlässlich.

"Wirtschaftspolitik wird auch in Gladbeck häufig noch mit Flächenpolitik verwechselt", gibt Stuckel zu bedenken. Indem man großflächig Gewerbegebiete ausweise, glaube man seine Schuldigkeit in Sachen Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarktsicherung getan zu haben. Dass aber gerade in Gladbeck mit seinen begrenzten Flächenpotenzialen diese Politik im Gegenteil genaue genommen unwirtschaftlich sei,

zeige das Beispiel Gewerbegebiet Hegestraße.

"Entgegen der Sonntagsreden der Emscher-Lippe-Allianz wird weiterhin im engen Korsett der Stadtgrenzen gedacht und an der Hegestraße mit Millionenaufwand ein Sumpf erschlossen", zweifelt Stuckel an der Effizienz der nach wie vor praktizierten Wirtschaftspolitik. Allein um die Eingriffe in Natur und Landschaft zu kompensieren, werde die Stadt 900.000 Euro aufwenden. 1,4 Mio. Euro werden in Erde investiert, um das Sumpfgelände um durchschnittlich einen Meter aufzuschütten.

Millionen, die zur regionalen Wirtschaftsförderung wesentlich effizienter hätten eingesetzt werden können. "Wir müssen den Emscher-Lippe-Raum stärken und den Strukturwandel weiter vorantrei-

ben", so Stuckel. "Da nützt es nichts, EU-Mittel auf einer feuchten Wiese an der Stadtgrenze zu Bottrop versumpfen zu lassen, nur weil sich eben in Gladbeck keine andere Fläche mehr anbietet".

Man müsse bedenken, dass die Fördergeber durchaus bedacht seien, die Mittel regional gerecht aufzuteilen. Gladbeck binde damit 1,5 Mio. Euro EU-Fördermittel für den nördlichen Ballungsraum, die anderswo in der Emscher-Lippe-Region nicht mehr zur Verfügung ständen.

"Solange unsere Wirtschaftsförderer die Stadtgrenzen in ihren Köpfen nicht überwinden können, ist die Emscher-Lippe-Allianz nur eine Quasselbude, die als regionales Feigenblatt Messestände organisieren darf", kritisiert Stuckel.



Die Abkehr von der Kirchturmpolitik fordert die grüne Kreistagskandidatin Eva-Maria Stuckel

Zuwanderung: Paradigmenwechsel eingeläutet

[17.06.04] Der Bundesvorsitzende von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Reinhard Bütikofer, hat den Entwurf zum Zuwanderungsgesetz einen "tragfähigen Kompromiss im Ganzen" genannt.

Das Gesetz, so Bütikofer heute in Berlin, sei ein "längst überfälliger Modernisierungsschritt, den die Grünen wesentlich angestoßen haben". Der Grünen-Politiker sprach von einer "historischen Dimension" des Gesetzes

Die Position, die Bundesinnenminister Otto Schily (SPD) heute in der Verhandlung mit dem Saarländischen Ministerpräsidenten Peter Müller (CDU) und Bayerns Innenminister Günther Beckstein (CSU) vertreten habe, sei mit den Grünen abgesprochen gewesen. Am Mittag hatten sich Regierung und Union nach vierjährigem Streit auf einen gemeinsamen Ent-

wurf für ein Zuwanderungsgesetz geeinigt.

"Wir haben mit dem Gesetz einen wichtigen Paradigmenwechsel eingeläutet", sagte Volker Beck, Verhandlungsführer der Grünen beim Zuwanderungsgesetz und erster parlamentarischer Geschäftsführer der grünen Bundestagsfraktion, am heutigen Donnerstag in Berlin. Beck betonte die Verbesserung zum Status Quo, unter anderem die Anerkennung nichtstaatlicher und geschlechtsspezifischer Verfolgung als Asylgründe, die Integrationshilfen und die Regelungen für Höchstqualifizierte und Studierende bei der Zuwanderung. "Das ist ein erster Schritt gegen die bisherige Abschottungspolitik", so der Grünen-Politiker.

Der Kompromiss, so Beck, gehe "vielen Hardlinern im konservativen und rechtskonservativen Lager gegen den

Strich". Deshalb müsse Beckstein jetzt auch "richtig rudern und sich aufpumpen, um den Gesetzesentwurf seinem Lager als Erfolg zu verkaufen".

Bütikofer betonte, dass es jetzt wichtig sei, sich der Realität zu stellen: "Deutschland hat ein Interesse an geregelter Zuwanderung, und dafür gibt es jetzt zum ersten Mal gesetzliche Regelungen." In den nächsten Jahren, das zeichne sich bereits jetzt ab, werde mehr Zuwanderung gebraucht. Man müsse nun die Integration "beherzt anpacken", damit sie nicht nur Programm bleibe sondern Realität werde. Volker Beck nannte als wichtigen Punkt die Erarbeitung eines Integrationsprogramms - die jetzt festgeschriebenen Integrationskurse seien ein "erster Baustein, um gemeinsam ein Haus Deutschland zu bauen".

→ [weiter lesen im Netz](#)



Grüner Verhandlungsführer in Sachen Zuwanderung: Volker Beck, MdB



Bündnis 90 / DIE GRÜNEN Gladbeck

V.i.S.d.P. Bernd Lehmann
Stadtverbandssprecher
Rentforter Straße 43 a
D-45964 Gladbeck

Telefon: 0 20 43 / 2 54 12
Fax: 0 20 43 / 2 17 76
E-Mail: info@gruene-gladbeck.de

Grün wirkt!

ALLE INFOS FINDEN SIE IM NETZ
UNTER
WWW.GRUENE-GLADBECK.DE

Zu diesem Newsletter:

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie sich über unsere Seite in unseren Info-Verteiler eingetragen haben. Es kann aber auch sein, dass Ihnen diese Ausgabe unseres Newsletters von uns oder anderen zugesandt wurde, weil wir meinten, dass Sie Interesse an Informationen über unsere Stadt haben.

Es liegt uns fern, Sie unaufgefordert mit emails zu belästigen. Um den Newsletter zu abonnieren bzw. um ihn (nach einer Anmeldung) wieder abzubestellen, können Sie eine leere e-mail an folgende Adressen senden:

→ **anmelden:** gruene-gladbeck-subscribe@domeus.de

→ **abmelden:** gruene-gladbeck-unsubscribe@domeus.de

Ein- und austragen können Sie sich auch über unsere Internetseite. Gerne stehen wir Ihnen auch telefonisch, per email oder Fax. zur Verfügung.

Aktuelle grüne Informationen im Netz

Ausbaupläne Horster Str.:

Bereits im nächsten Jahr soll der Spatenstich für den vierten Bauabschnitt der Horster Straße gesetzt werden und die Umbauten ab der Roßheidestraße in Richtung Gelsenkirchen beginnen. Geplant ist die Gestaltung einer prachtvollen Allee mit vier Baumreihen und einem neuen Kreisverkehr an der Marienstraße.

→ [Ausbauentwürfe](#)



Neues Meinungsforum:

Ihre Meinung ist uns wichtig. Gerne wollen wir mit Ihnen und anderen Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen und über aktuelle Gladbecker Themen diskutieren. Die Möglichkeit hierzu haben Sie in unserem Internetforum. Unser Forum hat ein vollkommen neues Gesicht bekommen und ist jetzt noch übersichtlicher und komfortabler. Melden Sie sich an und sagen Sie uns Ihre Meinung. Wir sind gespannt!

→ [zum Meinungsforum](#)

Marktplatzfotos:

Die Bauarbeiten am Marktplatz sind im vollen Gange. Bereits jetzt kann man erahnen, wie sich der neue Platz in Zukunft präsentieren wird. Und auch von der historischen Fassade des P&C-Gebäudes erhielt man ein kurzes Bild. Beides ist in Fotos auf unserer Seite festgehalten.

→ [Marktplatzarbeiten](#)

→ [P&C-Fassade](#)

